

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 54 (1979)
Heft: 7

Rubrik: Zeitung = Journal = Giornale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion/Rédaction/Redazione:
FHD Gysler-Schöni Rosy
Lyssachstrasse 9, 3400 Burgdorf
Telefon privat 034 22 00 68

Collaboratrice de langue française:
Cond Décosterd Christiane
1099 Villars-Tiercelin
Téléphone P 021 93 44 65

Collaboratrice di lingua italiana:
Capo gr Cristina Carnat
Via Schelcie 27, 6612 Ascona
Telefono P 093 35 19 55

Inserate/Insertions/Inserzioni: Margrit Amsler-Pauli, 5224 Unterbözberg, Telefon 056 41 06 77

Die Armee im Dienste der Sicherheit

Bei uns ist es bereits üblich, dass an Abstimmungstagen vor den Stimmlokalen Unterschriften für neue Initiativen usw. gesammelt werden. Am Sonntag, dem 20. Mai, wurde der aufatmend das Lokal verlassende Stimmbürger von einer Gruppe junger Leute um seine Meinung – und vor allem seine Unterschrift – zur Zivildienstinitiative angegangen. Der junge Schweizer im dienstpflichtigen Alter soll danach zwischen Militär- und Zivildienst (Dienst in Psychiatrischen Kliniken, Alters- und Pflegeheimen usw.) wählen können. Die Initianten glauben, dass sich immer noch genug Jünglinge für die Armee entscheiden würden.

Doch ist gerade unsere Armee keine Glaubenssache. Sie ist vielmehr ein wichtiger sicherheitspolitischer Faktor und dient unter anderem dem Schutz unserer Bevölkerung und unserer Neutralität gegen aussen. Täglich lesen und hören wir, wie Staaten ihr militärisches Potential dazu missbrauchen, ihre Interessen gegenüber anderen Staaten durchzusetzen. Tod, Zerstörung und nicht versiegen wollende Flüchtlingsströme sind die tragischen Folgen solcher Auseinandersetzungen. Um uns vor solchen Angriffen möglichst zu schützen, brauchen wir eine kampftüchtige Armee, deren Rekrutierung nicht dem Zufall überlassen werden darf. Dass ihr Ziel, trotz aller Kampftüchtigkeit, ein defensives ist, müssen wir immer wieder betonen – ganz besonders im Gespräch mit jungen Leuten und Idealisten!

FHD Rosy Gysler

Weiterbildungskurs des SFHDV für FHD Uof 1979

Der 8. Weiterbildungskurs für FHD Uof wurde vom FHD-Verband Baselland organisiert und fand am 12./13. Mai in Liestal statt. Unter der Leitung von Oberst i Gst Hartmann und Hptm Rhiner setzten sich die über 30 Teilnehmerinnen mit dem Thema «Menschenführung – Führungstechnik» auseinander. Im Verlauf der Diskussion stellte sich heraus, dass sich eine Gruppenführerin im EK nicht ganz vor die gleichen Aufgaben gestellt sieht wie in den Schulen. Ansonsten kam man zum Schluss, dass die Anforderungen an eine Gruppenführerin denjenigen an einen Korporal gleichkommen. Auch sie ist das direkte Bindeglied zwischen Truppe und Kader, lehrt und ist zugleich Lernende und hat also über dieselben Eigenschaften und Einstellungen wie ihr männlicher Kamerad zu verfügen. Der freiwillige Beitritt zum FHD bringt es mit sich, dass der Wille zur Leistung bei der einzelnen FHD sehr gross ist. Einige Probleme, denen sich ein Korporal eventuell gegenübergestellt sehen kann, sind daher für eine Gruppenführerin gar nie aktuell. Diese Gegenüberstellung ergab sich durch die männliche Kursleitung von selbst und war für beide Teile sehr interessant und lehrreich.

Aus dem Kursprogramm

Nach der Aufgabenstellung zieht man sich in kleinen Gruppen in einzelne Zimmer

zurück. Die kurze Vorstellung der einzelnen Gruppenmitglieder dient dem näheren Bekanntwerden untereinander und wirkt sich positiv auf die folgenden Diskussionen aus. Es werden Probleme vorgetragen und besprochen, die sich durch Massunterkünfte in Zivilschutzanlagen bei Einführungskursen, durch den Umgang mit männlichen Untergebenen (Warndienst) oder durch mangelndes Wissen ergeben. Man kommt zum Schluss, dass die ausserdienstliche Weiterbildung für Gruppenführerinnen äusserst wichtig und eigentlich obligatorisch sein sollte.

Nach einem gemütlichen Mittagessen, das auch Zeit zu Gesprächen über die Aufgaben der einzelnen Gattungen liess (vertreten waren Fhr, FIBMD, Fürs, WD, Adm, R+), ziehen sich die Gruppen zur Besprechung der nächsten Aufgabe zurück. Das zu Kursbeginn abgegebene Büchlein «Menschenführung – Schweizerische Armee – Führungsbehelf für Kpl» führt zu interessanten Auseinandersetzungen über die darin gegebenen Richtlinien und zu Vergleichen zwischen den Aufgaben eines Kpl und einer Grfhr.

Nach dem Nachessen setzt man sich nochmals zusammen und übt sich in «Gruppendynamik». Mit mehr oder weniger Einsatz wird an der Aufgabe gearbeitet, mit Hilfe einer Schere, eines Bleistifts und eines Massstabes, einen möglichst hohen Turm aus drei Bogen Karton zu bauen. Vom Turm, der nach einer Stunde gar nicht steht, über den schiefen Turm bis hin zum «Wunderturm» ist alles zu sehen. Bei der Besprechung der Ergebnisse durch Oberst i Gst Hartmann gibt es diesmal viel zu lachen. Um etwa 21.15 Uhr verlässt man den Saal – müde, aber gut gelaunt.



Aufmerksam folgen die Kursteilnehmerinnen den Ausführungen.



Oberst i Gst Hartmann im Gespräch mit einer Gruppe.

Am Sonntagmorgen sitzen die Kursteilnehmerinnen nochmals zusammen und befassen sich mit dem Problem der Motivation als Führungsmittel. Die Untergebenen zu motivieren, erfordert von der Gruppenführerin viel Wissen und Einfühlungsvermögen. Um einiges Wissenswerte und einige Bekanntschaften reicher, verlassen die FHD Uof aus dem Tessin, der West- und Deutschschweiz noch am Vormittag den Kursort Liestal.

An dieser Stelle sei dem organisierenden Verband, dessen Präsidentin, DC Margret Dürler, und der Leitung für die interessante Kursgestaltung und den Teilnehmerinnen für ihr zahlreiches Erscheinen gedankt.

-gy-

Samariterverein Kloten / Samariterwettkämpfe am 2. September 1979

Zwischen Töss und Glatt zieht sich ein grüner Höhenzug zum Rhein hinunter. Da irgendwo liegt fast verträumt die alemannische Siedlung Kloten, umgeben von donnernd rauschenden Bächlein, Tannen- und Buchenwäldern und Reben. So beschrieb der Dichter Hannes Bölder (1843 bis 1907) diese liebliche Gegend. Kloten ist eine Reise wert, meinte auch der berühmte Weltenbummler Werner Karael (1889-1941). Heute sind die Sehenswürdigkeiten anders gelagert. Damals ein stolzes Bauerndorf, heute im Aussehen annähernd eine Stadt. Als Ausstellungsstück den Flughafen, statt rauschende Bächlein donnernde Flugzeuge, Umschlagplatz statt Reiseziel. Diese lebendige Atmosphäre erwartet Sie heute in Kloten!

Der Samariterverein Kloten führt unter dem Patronat des Schweizerischen Samariterbundes, mit Toni Heller als Ausbildungsleiter, die Schweizerischen Samariterwettkämpfe am 2. September in Kloten durch. Wir heissen sämtliche Sektionen und Teilnehmer aus den Organisationen SSB, des

Schweizerischen Roten Kreuzes, des Zivilschutzes, der Militärsanitätsvereine, des *Frauenhilfsdienstes*, auch Gruppen aus schweizerischen und ausländischen Rettungs- und Sanitätsvereinen willkommen. Es wird in Gruppen zu 4 Personen (ausnahmsweise 3 Personen) gearbeitet. Orientierungsvermögen, körperliche Leistung und Beherrschung des Ausbildungsstoffes des Samariterwesens werden in diesem Wettkampf in Einklang gebracht.

Anmeldung für die Schweizerischen Samariterwettkämpfe am 2. September an: Zentrum Schluefweg in 8302 Kloten (Kontaktperson: Walter Kurz, Telefon Hallenbad-kasse 01 814 08 32).

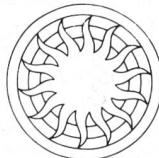
Startgeld pro Teilnehmer Fr. 15.—, Kategorie Help Fr. 5.— (ohne allfällige Unterkunft und ohne Mittagessen). Postcheck-einzahlungen gleichzeitig mit der Anmeldung auf PC-Konto 80-67610 Schweizerische Samariterwettkämpfe Kloten 1979.

Name/Vorname:

Grad:

Adresse:

Jahrgang



Heliomalt

Hochwertiges Stärkungsgetränk
der sonnige Tagesbeginn

SMG Hochdorf

Femmes dans les armées étrangères

France

Ecole d'officiers à Coëtquidan

Elles sont huit jeunes filles cette année à suivre la formation d'officier à l'Ecole militaire du corps technique et administra-

Preis.
Qualität.
Auswahl.

MIGROS

tif de Coëtquidan et elles pourront atteindre un jour 40 % des effectifs (chiffre maximum). Les jeunes femmes, qui désirent devenir officier dans l'armée de terre, ne sont donc plus isolées, mais elles sont intégrées dès le départ dans une école militaire où hommes et femmes sont formés ensemble à leur mission commune de futurs officiers.

Dans cette école de création récente sont formés 53 élèves officiers destinés à servir dans les différents organismes et services de l'armée de terre (état-major, service national et transmissions, génie, matériel, intendance, service de santé et service des essences). Encadrer ces services, participer à leur direction, s'y voir confier des commandements, telles sont les tâches qui attendent les jeunes recrues de l'école. La préparation à de telles responsabilités suppose une formation très solide qui s'étale sur trois ans:

- l'actuelle formation de base (une année),
- une seconde année de spécialisation dans les écoles d'application des services concernés,
- une troisième année d'application dans l'organisme d'affectation.

«Même si la spécialité choisie par nos élèves appartient à l'administration, c'est le commandement en soi que nous devons leur apprendre ici. Hommes ou femmes, nous les formons à être des chefs.» C'est en ces termes que parle le lieutenant-colonel Bauquis, directeur de l'école.

Pour cette raison, les deux tiers de l'enseignement dispensé sont réservés aux activités physiques et militaires (pratique du sport et exercice de combat sur le terrain). Le reste du temps est consacré à un enseignement général de haut niveau. En outre cette formation qui prépare le jeune officier à assumer le mieux possible ses responsabilités futures, présente également l'avantage d'être adaptée aux conditions modernes de défense.

Les élèves sont donc appelés à se plier aux mêmes exigences: niveau théorique élevé et formation physique et militaire poussée. A première vue, l'intégration féminine à cette vie militaire semble parfaitement réussie.

Certes en minorité, un peu perdues dans la masse mais réparties harmonieusement dans les différents groupes d'études, ces jeunes filles évoluent à l'aise et détendues dans ce milieu qui est maintenant le leur. Mais cette réussite n'est pas due au hasard: les jeunes filles se sont adaptées à un univers masculin, non prévu spécialement pour elles, où les conditions d'apprentissage de la vie militaire sont assez

dures: «Nous nous sentons parfois fatiguées, mais jamais découragées, car cette vie nous a ouvert des perspectives enrichissantes – tant au niveau de la vie personnelle qu'à celui de la vie en commun – et nous a permis de comprendre véritablement en quoi consistait notre rôle d'officier.»

Le lieutenant-colonel Bauquis ne cache pas les difficultés rencontrées: «Il est évident, dit-il, que la constitution physiologique, morphologique et même psychologique de la femme n'est pas la même que la nôtre. Pour l'avoir nié, certains pays étrangers ont eu de mauvaises surprises en voyant de nombreuses femmes démissionner de leurs écoles au bout de peu de temps.»

Nous avons choisi d'adopter une attitude pragmatique, explique le Lt-col Bauquis: «Intégrer tout ce qui peut l'être, mais ne pas hésiter à scinder ce qui est nécessaire de façon à ne pas dévaloriser certains aspects de la formation.»

L'école fonctionne selon ce principe. Les animateurs de sport et de combat, particulièrement concernés par le problème, se disent très intéressés par cette expérience nouvelle pour eux. Conscients des comportements et de psychologie différentes de leurs élèves féminines (réactions à la discipline, difficultés techniques: voix, etc.), ils essayent de s'y adapter sur le terrain et avouent arriver à des résultats très encourageants.

Cette école présente en effet un double intérêt par la formation-officier de haut niveau qu'elle délivre et par son accueil des femmes qui va dans le sens de leur intégration harmonieuse dans le milieu militaire.

(Condensé d'un article de Françoise Billon paru dans le journal français des armées «TAM».) (P. R.)

Note de la rédaction

L'admission à l'Ecole militaire du corps technique et administratif se fait de deux manières:

par le concours direct, réservé aux personnes munies d'un diplôme universitaire et âgées de moins de 30 ans. Ce concours est difficile, la demande forte et la sélection sévère: 300 candidats présentés, 13 reçus dont 6 filles sur 93;

par le concours semi-direct, ouvert aux sous-officiers de l'armée de terre (les non-bacheliers peuvent être candidats). Cette année 40 candidats sur 200 ont réussi.



Ecke der Präsidentin

Vivent les minorités!

Übersetzen Sie einmal, schnell und fehlerlos: «Zwei fei Pz Kp Ritg W vorgestossen, Ustü durch Fl Ei.» Wie heisst dieser Text auf italienisch? Oder, versuchen wir's einfacher: «P Spr O»... Würden Sie es schaffen, drei Wochen lang? Im administrativen Fachdienst des soeben zu Ende gegangenen Einführungskurses bewunderte ich unsere Tessinerin, welche gelassen, als wäre dies nichts Aussergewöhnliches, den ganzen Stoff in ihre Sprache übersetzte und sogar die Tests fehlerfrei in deutscher Sprache schrieb!

Zu Beginn des Jahres verblüffte mich die Arbeitsgruppe aus der Suisse romande, welche mit Hingabe und grossem Einsatz die Fernsehsendung über den SFHDV vorbereiten half. Wie viel Freizeit ist da in ein gemeinsames Ziel investiert worden!

Man hört so oft, die sprachlichen Minderheiten würden stiefmütterlich behandelt, in der Westschweiz werde nicht genügend FHD-Propaganda gemacht. Solches gibt mir zu denken, stimmt mich bisweilen traurig; hie und da gerate ich in Wut. Wer gibt sich Rechenschaft darüber, wie viel Aufwand nur schon mit den Übersetzungen aller Dokumente getrieben wird (für die DV, inkl. Reglemente, gegen 50 Seiten!), wie viel Mühe wir uns geben, um jede Kameradin nach Möglichkeit in ihrer Muttersprache anzusprechen! Aber es braucht Mut, um sich in der Westschweiz und im Tessin zum Frauenhilfsdienst zu bekennen. Es ist noch gar nicht so lange her, als wir an den Gestaden des Léman von einer Gruppe Jugendlicher tätlich angegriffen wurden, weil wir in Uniform an Wettkämpfen teilnahmen!

Und deshalb möchte ich den beiden erwähnten Minderheiten, der Tessiner Kameradin und der Gruppe de travail «Antenne» hier ein Kränzlein winden dafür, dass sie die Initiative ergriffen haben und nicht warteten, bis man ihnen alles fixfertig servierte. Sie haben mit ihrer positiven Einstellung bewiesen, dass man – über die Sprachgrenzen hinweg – erfolgreich ein Ziel ansteuern kann.

Coop compte pour qui sait compter!



Was wir im FHD brauchen ist Vertrauen und Zusammengehörigkeitsgefühl; wer Gräben aufreißt und seine Ansprüche immer wieder lautstark geltend macht, leistet der Sache keinen Dienst. Deshalb: grazie tanto und merci mille fois! Vivent les minorités!

DC Monique Schlegel

Corso sottufficiali SCF

Sabato 12 e domenica 13 maggio si è riunito a Liestal un bel gruppo di sottufficiali SCF per la loro ulteriore formazione. Il tema principale è stato la «condotta degli uomini», nel nostro caso delle donne, e i problemi connessi quali la motivazione, la figura e il ruolo del capo.

Il corso è stato diretto dal Col Hartmann, Comandante della SR Inf di Liestal. Il fatto di avere come partner di discussione degli uomini ha sollevato vari problemi di differenza di metodo nell'istruzione di donne e uomini. Credo che questo corso abbia arricchito non solo noi donne ma pure i nostri istruttori uomini, e spero che ci venga nuovamente reso possibile fare esperienze di questo genere.

L'organizzazione quest'anno è stata presa in carico dall'Associazione SCF di Basilea Campagna. Giunga da queste righe un caloroso grazie alle responsabili per l'ottimo lavoro svolto che ha permesso una ottima riuscita.

Prim-Expo 1979

Quest'anno si è tenuta a Lugano dal 20 al 29 aprile l'esposizione primaverile Prim-Expo. Erano presenti oltre a espositori commerciali anche l'esercito con le sue ultime novità e fra le varie truppe anche il SCF. Il padiglione dell'esercito ha avuto molti visitatori e interessati visto che per una volta è stato possibile guardare un carrarmato anche dall'interno o montare la culatta di un fucile. Parecchia la gente che si è fermata allo stand SCF per richiedere informazioni. È proprio vero che per molta gente il termine SCF o l'uniforme sono sconosciuti. Troppe persone ancora non sanno neppure che esiste un servizio del genere. È quindi importantissimo informare tutta la popolazione sulla esistenza, sui compiti e sulle azioni delle SCF. Per troppo tempo siamo state ignorate volontariamente o involontariamente, e pure discriminate (mal viste per mancanza di informazione). Lancio quindi nuovamente un appello a tutte le camarate

affinché continuino a informare positivamente la popolazione, sia con le parole che con il buon esempio.

Sommermeisterschaften der FF Trp in Burgdorf

Zum zweitenmal wurden am 5. Mai diese traditionellen Sommer-Mannschaftswettkämpfe im Raume Burgdorf ausgetragen. Über 500 Wettkämpfer und -kämpferinnen hatten ein technisch interessantes und anspruchsvolles Gelände zu meistern. Die Leistungsanforderungen im Vierkampf bestanden aus einem Orientierungslauf (FHD 5 km), einem Schiessen, einem HG-Werfen und dem Distanzenschätzen.

Als Siegerinnen in der Kategorie FHD/R+D figurierten DC Bolliger A., Boll, und FHD Mosimann-Suter, Emmenbrücke. -gy-

Sommermeisterschaften Geb Div 12

Anlässlich der Sommermeisterschaften 1979 der Geb Div 12 vom 19. Mai im Raume Chur hat in der Disziplin Rottenlauf auch eine FHD-Rotte mit den Grfhr E. Bischoff und J. Scherrer, FHD San Trsp Kol V/65, teilgenommen. Sie belegte mit einer Rangzeit von 1:28:06, auf der genau gleichen Strecke von rund 9 km und einer Höhendifferenz von 350 m wie sie die männlichen Wettkämpfer zu absolvieren hatten, den 9. Rang von insgesamt 33 Rotten (30 rangiert). -mgh-



Zentralkurs 1979

Vorbereitung

Antworten zum Fragebogen 2:

1. Schutz vor radioaktivem Staub und flüssigem Kampfstoff
2. Flüssigkeitsreserve, Mannentgiftung, Grobentstrahlen
3. Blitzschnell Deckung nehmen

4. Bestrahlung durch Ausnützen massiver Deckungen reduzieren; Haut, Uniform und Material vor radioaktivem Staub schützen
5. – Mit einfachsten Mitteln möglichst viel Dreck entfernen
– Reinigen an Ort und Stelle, auch im verstrahlten Gebiet
– Kann mehrmals durchgeführt werden
– Braucht keine Installationen
6. Extrem giftig / Schwer erkennbar (farblos, geruchlos, geschmacklos, reizlos) / Riesige Vorräte
7. Mit unmittelbar bevorstehenden Kampfstoffeinsätzen oder dem Herannahen von Kampfstoffwolken muss gerechnet werden
8. Flüssige Kampfstoffe werden mit dem Nachweispapier sichtbar gemacht
9. Über die Atemwege
10. Vor allem über die Haut

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit:

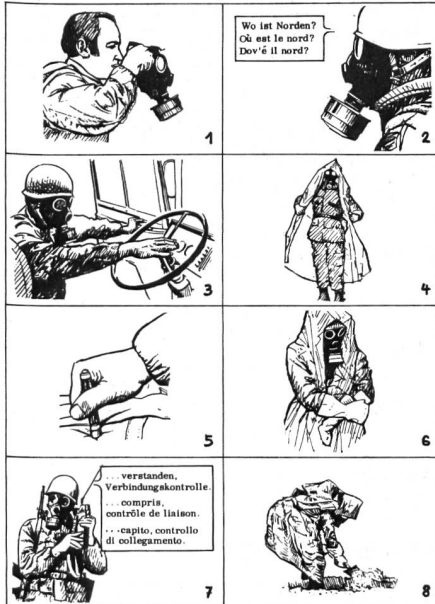
- A-Überraschung
- C-Alarm
- C-Überraschung

denn diese Schutzmassnahmen müssen wir reflexartig in der richtigen Reihenfolge ausführen können.

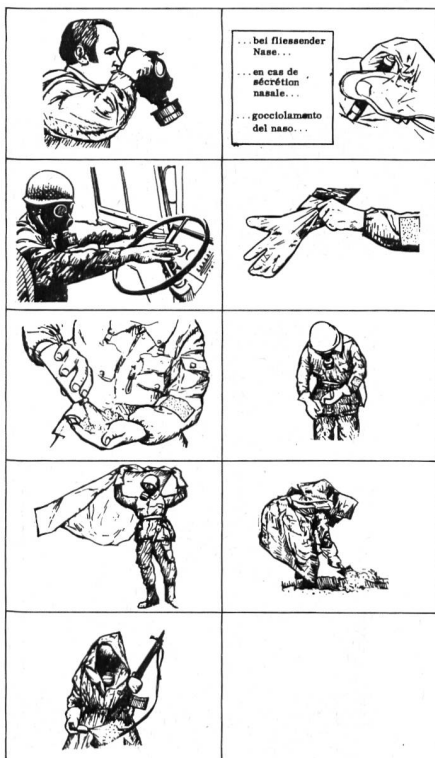
1. A-Überraschung: Schreiben Sie zu jedem Bild in Stichworten, was es bedeutet!



2. C-Alarm: Die Bilder sind in der richtigen Reihenfolge. Welche Nummern gehören nicht in diese Serie?



3. C-Überraschung (Nachweispapier verfärbt): Numerieren Sie die Bildfolge in der richtigen Reihenfolge!



Die richtigen Lösungen werden in der Augustnummer publiziert. In der Augustnummer wird das Schergewicht auf der «ATO-Meldung» liegen.

Um diese Aufgabe lösen zu können, muss Ihnen das «ATO-Meldeschema» bekannt sein. Ferner sollten Sie den Atompilz in bezug auf Kaliber und Sprengpunkt beurteilen können.

Die diesbezüglichen Unterlagen (Auszüge auf dem Regl 52.25, «Atompilz» und «ATO-Meldeschema») können Sie bei Ihrer technischen Leiterin oder direkt bei mir anfordern (DC Rougemont, c/o Kdo FAK 4, Postfach, 8021 Zürich).

?! Leserbriefe

S isch eifach de Plausch!

Nach drei schriftlichen und zehn telefonischen Absagen hat es beim 14. Versuch endlich geklappt. Ich habe in DC O. Frischknecht eine tolle Kameradin gefunden, die mit mir die MLT-Meisterschaft mit internationaler Beteiligung bestritten hat. An dieser Stelle sei ihr herzlich fürs Mitmachen und die fröhlichen Stunden gedankt.

Achtung! Patr 237 – 1 Min – 30 Sek – 10 – 5 – 4 – 3 – 2 – 1 – Start! Zügig marschierend folgen wir der ausgeflaggten Strecke zum Posten 1: Sturmgewehrsschiessen. Nach kurzer Instruktion heisst es: Feuer frei – krach! Wir holen uns die ersten 50 Punkte und das erste Lob: Bravo, ihr seid besser als manche Männerequipe. Gestärkt geht's weiter. Beim zweiten Posten muss sich jede mit zwei supponierten HG im Weitwurf üben. Meine Kameradin erzielt weitaus das bessere Resultat. Für mich gilt ab sofort: nie eine rechte HG in die Hand nehmen, weil ich mich mit einem perfekten Hochschuss selbst entzweispalten würde (und dieses Schauspiel möchte ich einem nie zu erhoffenden Gegner nicht gönnen). Beim dritten Posten kann ich die verlorenen Punkte mit den 5 Treffern im Pistolenschiessen wieder gut machen. Zusammen erreichen wir 9 Treffer = 90 von 100 Punkten. Ein nachahmenswertes Resultat, das uns Aufschwung gibt. Für die nächste Strecke wird uns eine Richtzeit von 6 Min vorgeschrieben. Eine Zeit, die nur mit Spurten eingehalten werden kann. Dies lässt aber das schräge, rutschige, stark nach Bärlauch riechende Gelände nicht zu. Nach dem Motto: einen Schritt vor, einen Meter runter – das Ganze wieder hoch, landen wir schliesslich beim Distanzenschätzen.

Trotz nur 10 Punkten sind wir wiederum besser als einige (viele) Männer. Meine Begleiterin tröstet mich, und nach einem kurzen «Trab» kommen wir zu den zwei interessantesten Posten. Haben Sie schon einmal versucht, die Sihl via Seilsteg zu überqueren? Als erste steige ich auf das Drahtseil und halte mich mit den Händen an den zwei höher gespannten Seilen fest. Seitwärts gehend setze ich den rechten Fuss vor, den linken ziehe ich nach usw. Etwa in der Mitte bringen mich zwei dicke Knoten in eine bedrohliche Lage. Doch nette Kameraden versuchen auf der anderen Seite die ausschlagenden Seile zu bändigen. Danke, es geht besser! Am anderen Ufer angelangt, bange ich um meine Kameradin – dann eine befreiende, herzliche Umarmung –, die Leute klatschen Beifall. Wir tauschen noch ein paar witzige Worte und setzen uns mutig ins Schlauchboot. Ebenfalls eine erstmalige Expedition! Trotz sehr rauher Fahrt lassen wir uns nicht aus dem Gleichgewicht bringen und gelangen trocken an Land. Nun spazieren wir zum nächsten Posten, bei dem wir je 5 HG auf Fähnchen werfen müssen. Diesmal fliegen meine schön flach, dafür zu kurz. Oriana dagegen holt alle Punkte für uns. Ebenso gemütlich wie vorher geht's zum letzten Posten: Geländelauf. Diesen bringen wir rasch hinter uns, und am Ziel hat sogar ein mitfühlender Sanitärzeit für mein aufgekratztes, blutendes Ohr. Kein bisschen müde, nur frierend, warten wir nachher auf den Rücktransport zur Kaserne. Nach einer erfrischenden Dusche stehen wir stramm auf dem Kasernenhof und nehmen unseren wohlverdienten Preis entgegen. Im Gegensatz zu den Männern hatten wir als einzige Frauen-Patrouille in unserer Kategorie keine Konkurrenz. Ich freue mich jetzt schon auf die Teilnehmerinnen, die uns im nächsten Jahr die Goldmedaille streitig machen werden! Nach der Preisverteilung wird es erst recht gemütlich, denn wir gehen, vom Zivilisten bis zum Offizier, noch in eine Beiz. Während des herrlichen Essens fehlt es uns nicht an Gesprächsstoff. Heisse Diskussionen entwickeln sich, dazwischen herzhaftes Gelächter. Zufrieden reichen wir uns zum Abschied die Hände und sind uns einig: Mir gönnd wieder – chunnssch au?!

DC O. Frischknecht
Grfhr Frieda Zeller

Am 15. Wehrsporttag des Inf Rgt 16, der am 12. Mai in Burgdorf stattfand, nahmen gegen 100 Patrouillen in den verschiedensten Wettkampfdisziplinen teil. Die rasche Auswertung der Ergebnisse und das zeitgerechte Zusammenstellen aller Ranglisten wäre ohne die tatkräftige Mitarbeit der Helferinnen aus dem FHD-Verband Oberaargau-Emmental kaum möglich gewesen.

Die OG Burgdorf dankt allen FHD für ihren freiwilligen Einsatz herzlich.

Veranstaltungskalender		Calendrier des manifestations		Calendario delle manifestazioni	
Datum Date Data	Org. Verband Association organ. Associazione organ.	Veranstaltung Manifestation Manifestazione	Ort Lieu Luogo	Anmeldung an / Auskunft bei Inscription à / Information de Iscrizioni a / Informazioni da	Meldeschluss Dernier délai Ultimo termine
2. 9. 1979	Samariterverein Kloten	Schweiz. Samariter- wettkämpfe	Kloten	Herr W. Kurz Zentrum Schluefweg, 8302 Kloten Tel. 01 814 08 32 / Hallenbadkasse	14. 7. 1979
30. 9. 1979	Gz Div 7	Sommer- meisterschaft	Herisau	Sport Of SFHDV oder Sport Uof SVRKD Df S. Etter Bachweidstr. 16a 9011 St. Gallen Telefon 071 22 09 19	12. 8. 1979
6./7. 10. 1979	FHD-Verband St. Gallen/ Appenzell AI/AR FHD-Verband Thurgau	Zentralkurs	AMP Bronschhofen – Umgebung Wil SG	Grfhr Rita Schmidlin Mösl, 8371 Wiezikon Telefon: Geschäft 052 47 25 21, intern 202	15. 8. 1979

FHD - Sympathisanten

Ver-
sicherungen
für Menschen
wie Sie

Rentenanstalt



Wegweisend seit 1857. Alle Einzel- und Kollektiv-Versicherungen.

